WsR
Wir sind Raunheim

2026-233

Fraktionsvorsitzender:
Mohammed Ghazi

Stellvertreter/in:
1. Sabine Bohn
2. Christos Evdokiou

Kontakt:
Mohammed-Ghazi@web.de
0178/8830322

Datum:
02.11.2026

WsR- Fraktion M.Ghazi – In den Binsenbüschen 15 – 65479 Raunheim

An Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Loubna Ouariach
Am Stadtzentrum 1
65479 Raunheim

Einführung eines einjährigen Pilotprojekts mit KI-MÜLLBLITZER in Zusammenarbeit mit der Celective GmbH

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin Ouariach,
sehr geehrte Damen und Herren,

Beschlussvorschlag
Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:
Der Magistrat wird beauftragt, im Jahr 2027 gemeinsam mit der Celective GmbH aus Frankfurt ein zwölfmonatiges Pilotprojekt mit KI-gestützten Wildmüllblitzern zur Bekämpfung illegaler Müllablagerungen im Stadtgebiet Raunheim durchzuführen.
Hierzu werden folgende Maßnahmen beschlossen:

1. Durchführung des Pilotprojekts
Die Stadt Raunheim soll im Jahr 2027 als weitere Pilotkommune die bereits in Bad Nauheim und Offenbach eingesetzte Technologie der Celective GmbH einführen.
Der Magistrat wird beauftragt, die erforderlichen Schritte für eine direkte Zusammenarbeit und Beauftragung der Celective GmbH einzuleiten, soweit die haushaltsrechtlichen, vergaberechtlichen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind.
Die Pilotphase soll zwölf Monate ab Inbetriebnahme der Anlage betragen.



2. Bereitstellung finanzieller Mittel
Für die Durchführung des Pilotprojekts sollen im Haushalt 2027 **20.000 Euro** bereitgestellt werden.
Nach den bisherigen Angaben der Celective GmbH ergeben sich folgende Kosten:

- Basismodell mit Kamera, Solarmodul und einem bei der Stadt betriebenen Server einschließlich KI-Software zur Auswertung: ca. 15.000 Euro
- Jede weitere Kamera: ca. 5.000 Euro

Damit soll die Anschaffung einer Grundausstattung mit zwei Kameras ermöglicht werden. Die endgültigen Kosten einschließlich etwaiger Neben- und Betriebskosten sind durch den Magistrat vor der Beauftragung zu klären.

3. Flexibler Einsatz im Stadtgebiet

Die Kameras sollen an bekannten Schwerpunkten illegaler Müllablagerungen eingesetzt werden.

Dabei ist ausdrücklich vorgesehen, die Kameras während der Pilotphase **phasenweise an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet** zu installieren, um möglichst viele betroffene Bereiche erfassen und die Wirksamkeit an unterschiedlichen Standorten untersuchen zu können.

Die Auswahl und der Wechsel der Standorte erfolgen auf Grundlage dokumentierter Müllablagerungen und unter Berücksichtigung der jeweiligen rechtlichen Voraussetzungen.

4. Datenschutz und rechtliche Umsetzung

Vor Inbetriebnahme sind die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen sicherzustellen. Hierzu sollen die bereits in Bad Nauheim und Offenbach gewonnenen Erfahrungen und erarbeiteten Datenschutzkonzepte berücksichtigt werden.

Insbesondere sind eine anlassbezogene Speicherung relevanter Bildsequenzen, der Schutz unbeteiligter Personen, die lokale Datenverarbeitung und die erforderliche Datenschutz-Folgenabschätzung zu berücksichtigen.

5. Auswertung des Pilotprojekts

Nach Abschluss der zwölfmonatigen Pilotphase soll der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung einen Erfahrungsbericht vorlegen.

Dieser soll insbesondere die Anzahl dokumentierter Verstöße, die Ermittlung von Verursachern, die Auswirkungen auf illegale Müllablagerungen sowie die entstandenen Kosten und mögliche Einsparungen darstellen.

Auf dieser Grundlage soll über eine dauerhafte Einführung beziehungsweise Erweiterung des Systems entschieden werden.

Begründung

Illegale Müllablagerungen beeinträchtigen das Stadtbild, belasten die Umwelt und verursachen zusätzliche Kosten für die Allgemeinheit. Gleichzeitig ist es häufig schwierig, die Verantwortlichen zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen.

Moderne KI-gestützte Wildmüllblitzer bieten inzwischen die Möglichkeit, illegale Müllablagerungen gezielt zu erkennen, zu dokumentieren und die Verursacher zu identifizieren.

Die Stadt Bad Nauheim setzt seit August 2026 entsprechende Systeme ein. Auch die Stadt Offenbach hat im September 2026 einen mobilen Müllblitzer in Betrieb genommen.

Erste Erfahrungen zeigen, dass die Technologie zur Aufklärung illegaler Müllablagerungen beitragen kann. So konnten in Bad Nauheim bereits mehrere Verstöße dokumentiert und verfolgt werden.

Die WsR-Fraktion hat hierzu bereits Kontakt mit Herrn Benjamin Woite, Geschäftsführer der Celective GmbH, aufgenommen.
Im gemeinsamen Austausch wurden sowohl die Funktionsweise der Technologie als auch die Kosten und die bisherigen Erfahrungen aus Bad Nauheim und Offenbach besprochen.
Herr Woite berichtete von ersten Ermittlungserfolgen und zeigte sich ausdrücklich daran interessiert, mit Raunheim eine weitere Pilotstadt für den Einsatz der Technologie zu gewinnen.
Das von Celective angebotene System besteht aus einer Kamera mit Solarmodul sowie einem Server mit KI-Software, der bei der Stadt betrieben wird und die Auswertung der erfassten Vorgänge ermöglicht.
Die Kosten für dieses Basismodell belaufen sich nach den bisherigen Angaben auf rund 15.000 Euro. Jede weitere Kamera kostet etwa 5.000 Euro.
Mit einem Haushaltsansatz von 20.000 Euro könnte somit eine Ausstattung mit zwei Kameras finanziert werden, sofern keine zusätzlichen Kosten entstehen.
Ein besonderer Vorteil besteht darin, dass die Kameras flexibel an unterschiedlichen Standorten eingesetzt werden können. So könnten während der einjährigen Pilotphase mehrere bekannte Müll-Hotspots im Stadtgebiet nacheinander überwacht und die Wirksamkeit der Technik unter verschiedenen örtlichen Bedingungen untersucht werden.
Die Technik ermöglicht eine anlassbezogene Erfassung möglicher Verstöße, ohne sämtliche Vorgänge im öffentlichen Raum dauerhaft speichern zu müssen. Die rechtliche Zulässigkeit ist dabei für jeden Einsatzort sicherzustellen.
Mit der einjährigen Pilotphase möchte die Stadt Raunheim den Einsatz einer bereits in anderen hessischen Kommunen erprobten Technologie aktiv umsetzen und eigene praktische Erfahrungen sammeln.
Ziel ist es, illegale Müllablagerungen wirksamer zu bekämpfen, Verursacher zur Verantwortung zu ziehen und langfristig die Kosten für die Beseitigung illegal entsorgter Abfälle zu reduzieren.
Gleichzeitig soll die Sauberkeit im gesamten Stadtgebiet nachhaltig verbessert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Mohammed Ghazi Ismail Coskun